



Die Helden des Pasubio.

Ein Gedenkblatt an die heldenmütigen Kämpfe der Tiroler Kaiserjäger
gegen die welschen Anstürme auf dem Pasubio im Oktober 1916.

□□

Auf steinigen Halben, vom Föhnsturm umbraust,
Auf Zacken, die weitergerührt und zerzaust,
Auf schwindelnden Graten in dräuender Höh'
Da stehen sie standhaft trotz Eis und trotz Schnee.

Es horstet der Adler hoch droben im Stein,
Der Adler Tirols, dessen blutroter Schein
In Wolken sich spiegelt in tiefdunkler Nacht,
Wenn treu er die felsstarre Heimat bewacht.

Und Feuerglanz leuchtet durch blutroten Schein,
Es zischt durch die Lüste, zersplitternd am Stein,
Es heult einen ehernen, mächtigen Sang,
Wie nimmer zuvor er in Berghöhen klang.

Jetzt stürmen sie vorwärts in frevelndem Sinn —
Hei, stürmt nur, ihr Welschen, nicht bring's euch Gewinn,
Gebt acht, wie der Hieb auf die Schädel euch faust,
Den Jägern des Kaisers sieht Kraft in der Faust!

So ging es seit Wochen und Sturm folgt auf Sturm,
Doch der Adler zerhackte den giftigen Wurm,
Der in züngelnder, gieriger, wahnwitz'ger Art
Verzweifelte Wut mit der Hinterlist paart.

Gar mancher sank hin, den die Kugel dort traf,
Er schläft am Pasubio den ewigen Schlaf
Nachdem er verteidigt die heimische Welt —
Sein Geist schwang sich auf zu dem Himmelsgezelt.

Ein Heil euch, ihr Helden, in treudeutscher Art
Sei dankbar Gedenken euch allzeit bewahrt,
Was kühn ihr vollbrachtet sei rühmend genannt,
Wenn längst schon der Friede gezogen ins Land.

Innsbruck.

Oskar Blobel.

Innsbrucker Kriegs-Flugblätter

Nr. 241